

## Toxotus vittatus Fisch. = tataricus Gebl.?

Von Dr. K. M. Heller in Dresden.

Auf pag. 290 des vorigen Jahrganges der Wien. Entom. Ztg. führt Herr Edm. Reitter in seiner Uebersicht der mit *Toxotus meridianus* Panz. verwandten Arten zum Schluss auch *T. obliquus* Motsch. = *vittatus* Fisch. als muthmasslich in die zweite von ihm gebildete Gruppe und als zu *tataricus* Gebl. gehörig an.

Da mir Fischer's Typus vorliegt, so möchte ich mir erlauben, diese Angabe zu berichtigen, da sie nicht zutreffend ist.

Fischer v. Waldheim's Sammlung, die dem königl. zoolog. Museum zu Dresden seinerzeit als Schenkung überwiesen worden ist, enthält 4 Stücke des *T. vittatus* Fisch. (3 ♂ und 1 ♀), und da ich wegen Mangels an Literatur nicht entscheiden kann, ob *obliquus* Motsch. = *vittatus* Fisch. = *turkestanicus* Ganglb. = *tataricus* Gebl. ist, so muss ich mich darauf beschränken, nur festzustellen, dass der typische *T. vittatus* nicht = *tataricus* Gebl. ist.

Bei *T. vittatus* Fisch. typ. ist nämlich bei abgerundeter Form der Flügeldeckenspitzen das erste Tarsenglied der Hinterfüsse deutlich länger als die beiden folgenden Glieder zusammen, also genau so wie bei *Toxotus meridianus* Panz.

Leider ist mir die Fischer'sche Originalbeschreibung nicht zur Hand (*Catalogus Coleopterorum in Sibiria orient. a Karelin collectorum, Moscou 1842*), und weil dieselbe überhaupt schwer einzusehen ist, dürfte es am Platze sein, Einiges über die mir vorliegenden Stücke zu sagen.

Dieselben stammen aus der Songorei und bieten nach den 4 vorhandenen Stücken eine bei dieser Gattung seltene Uebereinstimmung in der Färbung in beiden Geschlechtern. Die Zeichnung der schwarzen Flügeldecken besteht aus einem gelbbraunen, vor der Spitze verkürzten Randstreifen und einem ebenso gefärbten Streifen, der zwischen Schulter und Naht beginnt und sich der Naht allmähig nähernd, bis kurz vor die Spitze der Decken hin erstreckt.

Ausser den schon genannten plastischen Merkmalen sei erwähnt, dass der Halsschild vorn fein gerandet und an der Basis beiderseits tief gebuchtet ist, ferner, dass ein, weniger als die übrigen abgeriebenes Männchen, ähnlich wie *meridianus*,

in der Nähe des Schildchens einzelne feine abstehende Haare trägt.

Bemerkenswerth scheint mir weiters, dass das letzte Glied der Maxillarpalpen nicht beilförmig, sondern länglich, ziemlich gleichbreit, nur nach der Spitze zu etwas verjüngt und dass das 3. Fühlerglied beim ♀ nicht, beim ♂ kaum länger als das Wurzelglied ist. Das Weibchen und ein Männchen zeigen bei zwei rothen Wurzelgliedern die übrigen Fühlerglieder schwarz, während die anderen Stücke ganz schwarze Fühler haben.

## L I T E R A T U R.

### Allgemeines.

**Thomas Fr.** Entomologische Notizen. (Entomol. Nachricht. 1890, XVI, pag. 305—311.)

Dieser Artikel enthält folgende Notizen: 1. „Massenfang von *Chionea araneoides* Dalm.“ (305). Der Verf. traf die Art schon Ende October (1889) in seinem Garten in Ohrdruf bei Gotha in grosser Menge unter Laub, namentlich in Vertiefungen der Erde. In einer Note bemerkt der Verf., dass er aus den letzten 20 Jahren nur eine Mittheilung über das Vorkommen von *Chionea keune* (indess wurde das Thier in neuerer Zeit an mehreren Orten gefunden). — 2. „Ueber das Vorkommen von *Niptus hololeucus* Fald. in Thüringen“ (307). — 3. „Auf Firn verwehte Insecten“ (308). *Syrphus corollae* F. und zwei Heme-robiinen, *Chrysopa vulgaris* Schn. und *Hemerobius humuli* L. wurden auf dem Titlis in einer Höhe von mehr als 3200 Meter vom Winde zusammengeweht angetroffen. — 4. „*Liosomus cribrum* Schh., ein neuer Veilchenfresser“ (309). Der Rüsselkäfer durchlöchert die Blätter von *Viola odorata*, *silvestris* und *biftora*. Wahrscheinlich leben die Larven in den unteren Axentheilen dieser Pflanzen. — 5. „Ueber die Schädlichkeit des *Byturus*“ (310). Die Larven leben bekanntlich in den Himbeeren (*Rubus Idaeus*); doch soll auch der Käfer den Ertrag der Pflanze, indem er junge Blätter und Blüthenknospen abweidet, beeinträchtigen.

**Comstock J. H. and Slingerland M. V.** Insects Injurious to Fruits. (Bullet. of the Agricultural Experiment Station. Entomologic. Division. XXIII, Dec. 1890. Cornell University. Ithaca, N. Y. 1890. Pag. 103 bis 126. Mit 17 Figuren im Texte.)

Enthält Beschreibungen von Schädlingen des Obstbaues und deren Lebensweise. Zumeist sind es Insecten, welche hier geschildert werden, und zwar Schädlinge des Birnbaumes (nebst *Phytoptus piri*: *Dorcus parallelus*), des Apfelbaumes (*Bucculatrix pomifoliella*), des Kirschbaumes (*Cacoecia cerasivorana*, *Hydria undulata*, von letzterer eine ausführliche Beschreibung der Larve), der Johannisbeere (*Cacoecia rosana*), der Brom- und Himbeere (*Oberca bimaculata* und *Oecanthus niveus*).

J. Mik.